

# Mein Garten mit Wildbienen



## Bezug von nektarreichen Wildpflanzen

Saat- und Pflanzgut von einheimischen Blumen, Stauden und Sträuchern finden Sie an Wildpflanzenmärkten und in diversen Gärtnereien. Achten Sie darauf, dass es sich um einheimische Pflanzen und beim Saatgut um Schweizer Ökotypen handelt.

## Weiterführende Infos

[www.wildbienen.de](http://www.wildbienen.de)  
[www.wildbienen.info](http://www.wildbienen.info)  
[www.wildpflanzen.ch](http://www.wildpflanzen.ch)  
[www.wildstauden.ch](http://www.wildstauden.ch)

## Pro Natura Publikationen

- Pro Natura Magazin Spezial 2010: «Die Welt der Wildbienen: ein gigantisches Puzzle»; Fr. 3.– (Art. 4140)
- Merkblatt «Natur auf dem Balkon»; Fr. 4.50 (Art. 4251)
- Broschüre «Ein Haus für Wildbienen»; Fr. 15.– (Art. 4213)  
Bestellen: [www.pronatura.ch](http://www.pronatura.ch) > Shop,  
E-Mail: [shop@pronatura.ch](mailto:shop@pronatura.ch)
- Pro Natura Jugendmagazin «Steini» März 2010:  
«Die Wildbienen»  
Bestellen: [www.pronatura.ch/umweltbildung](http://www.pronatura.ch/umweltbildung)  
E-Mail: [steini@pronatura.ch](mailto:steini@pronatura.ch)

## Kontakt

Pro Natura, Dornacherstrasse 192, Postfach, 4018 Basel  
Tel. 061 317 91 91, Fax 061 317 92 66, [mailbox@pronatura.ch](mailto:mailbox@pronatura.ch)  
[www.pronatura.ch](http://www.pronatura.ch)  
Spendenkonto 40-331-0

© Pro Natura, 2010  
Text: Franziska Kaiser



Ein reichhaltiges Blütenangebot im Sommer kommt auch der Roten Mauerbiene zugute

## Herbst: Bienen lieben unordentliche Gärten

Nistplätze an sonnigen Stellen im Boden oder in Pflanzenstängeln sind jetzt besetzt und sollen bis zum Ausfliegen der Bienen im nächsten Frühling in Ruhe gelassen werden. Helfen Sie mit: Schneiden Sie im Herbst nicht alle Pflanzen zurück und lassen Sie Asthaufen den ganzen Winter über liegen. Graben Sie keine offenen Stellen um, besonders da, wo Sie im Sommer Wildbienen haben verschwinden sehen. Hier liegen die Wildbienenlarven zum Überwintern.



Wildbienenlarven überwintern in geschützten Brutzellen in Erdhöhlen und anderen Hohlräumen

\* Bilder der erwähnten Wildblumen finden Sie auf [www.wildstauden.ch](http://www.wildstauden.ch) oder in Pflanzenbestimmungsbüchern

## Schaffen Sie ein Wildbienenparadies!

Die Lebensräume der Wildbienen sind heute leider vielerorts bedrängt und zerstört. Dadurch ist in der Schweiz fast die Hälfte aller Wildbienenarten gefährdet! Schaffen Sie in Ihrem Garten darum mit wenig Aufwand ein reichhaltiges Futterangebot und Nistplätze für die bedrohten Wildbienen.

## Im Frühling ist das Futter knapp

Ab Ende Februar schlüpfen die ersten Wildbienen und suchen sofort nach Nektar und Pollen. Doch dieser ist so früh im Jahr noch knapp. Das können Sie tun: Mit Weide, Krokus, Lerchensporn und Winterling\* locken Sie die pelzigen Tierchen im Frühjahr in Ihren Garten. Und schneiden Sie die Pflanzenstängel aus dem Vorjahr erst im Mai ab, denn in vielen nisten Wildbienen, bis es richtig warm wird.



Aus markhaltigen Pflanzenstängeln können im Frühling Wildbienen schlüpfen

## Im Sommer braucht es ein Blütenmeer

Nistplätze und Futterangebot entscheiden über das Vorkommen von Wildbienen. Säen Sie entlang des Gartenzauns eine Brachenmischung mit Wegwarte, Kornrade oder Resede aus und lassen Sie spontan aufkommende Königskerzen und Naternköpfe\* auf dem Kiesweg stehen und blühen.

## Eigenartige Biene gesichtet

Sachte wippt die rosa Blüte, als eine Biene landet und eifrig Nektar zu saugen beginnt. Was hat sie denn da für seltsame Hörner auf ihrem Kopf? Das kann doch keine Honigbiene sein! Und doch sieht sie irgendwie nach Biene aus ... Ja klar, das ist bestimmt die Langhornbiene!



Leicht zu erkennen: das Langhornbienenmännchen mit seinen charakteristischen Fühlern

## Was heisst da wilde Biene?

Wildbienen sind nicht etwa wild gewordene Bienen. «Wild» nennt man sie, weil sie wild lebend in der Natur vorkommen und nicht wie Honigbienen als Haustier gehalten werden. Wildbienen sind auch keineswegs aggressiv. Sie können zwar stechen, doch ihr Stachel ist meist zu schwach, um unsere Haut überhaupt zu durchdringen. In der Schweiz gibt es weit über 500 Wildbienenarten, zu denen übrigens auch die Hummeln zählen. Doch fast die Hälfte davon ist heute gefährdet!

## Wir können auf Wildbienen nicht verzichten

Zwar bestäuben die Honigbienen viele unserer Blütenpflanzen. Doch sie tun dies längst nicht so gründlich wie ihre wild lebenden Verwandten. Wildbienen besuchen bereits die ersten Frühblüher und verschmähen auch Spezialisten wie den pollenlosen Gilbweiderich nicht.

pro natura  
Für mehr Natur – überall!

Geschäftsantwortsendung  
Envoi commercial-réponse  
Invio commerciale-risposta  
Nicht frankieren  
Ne pas affranchir  
Non affrancare

Pro Natura  
Postfach  
4018 Basel

# Schaffen Sie ein Wildbienenparadies!



## ❶ Schwarzdorn, Wildrosen & Co.

Blühende einheimische Sträucher liefern reichlich Pollen- und Nektarfutter. Sie sind aber auch eine Augenweide und duften herrlich.

## ❷ Sonnige Nistplätze

Wildbienen lieben gut besonnte, ungestörte offene Stellen im Rasen, unter Dachvorsprüngen oder in verwaisten Sandkästen.

## ❸ Blumenwiese

Eine blumenreiche Magerwiese, die erst nach dem Abblühen im Juni gemäht wird, ersetzt einen Teil des Rasens.

## ❹ Leere Schneckenhäuser

Wildbienen verkriechen sich gerne in leeren Schneckenhäusern oder bauen sogar Nester darin.

## ❺ Königskerze und Natternkopf

Mehrjährige Blumen nach dem Abblühen nicht zu tief abschneiden: Ihre markhaltigen Stängel nutzen Wildbienen als Nistplatz.

## ❻ Mit Spaten Abbruchkanten schaffen

Weitere Nistplätze sind spärlich bewachsene Borde oder rund 30 cm hohe und 2 bis 3 Meter lange, mit dem Spaten gestochene Abbruchkanten an sonnigen Böschungen.

## ❼ Obstbäume und Beerensträucher

Ob Kirschen-, Apfel- oder Zwetschgenbaum, Stachel-, Johannis- oder andere Beeren, alle werden von Wildbienen fleissig besucht und bestäubt.

## ❸ Holzstapel für Bruthöhlen

In dickere Äste aus dem Obstbaumschnitt, die waagrecht an der Sonne aufgestapelt sind, nagen Wildbienen gerne Bruthöhlen hinein.

## ❹ Grüne Hausfassade mit Efeu

Efeu blüht bis spät im Jahr und spendet Nektar für jene Wildbienen, die im Herbst noch fliegen. Er bietet auch Schutz bei schlechter Witterung.

## ❷ Fugen und Mauerritzen

Sandgefüllte Fugen zwischen Steinplatten des Gartensitzplatzes oder Ritzen in Trockenmauern können als Nistplätze und Unterschlupf dienen.

## ❶ Rosmarin und Goldmelisse

Blühende Kräuterbeete duften nicht nur verführerisch, sie sind auch wichtige Nektarquellen im heissen Sommer.

## ❷ Ein Hotel für Wildbienen

Nisthilfen sind eine sinnvolle Ergänzung im naturnahen Garten und können selbst gebastelt werden.

## Werden Sie Mitglied bei Pro Natura.

Als Pro Natura Mitglied geniessen Sie **freien Eintritt** in die **Pro Natura Zentren Aletsch VS** und **Champ-Pittet VD** sowie in das **Besucherzentrum des Wildnisparks Zürich**. Sie erhalten sechsmal jährlich das **«Pro Natura Magazin»** mit dem Kurs-, Ferien- und Veranstaltungsprogramm **«Pro Natura Aktiv»**. Familien und Kinder erhalten zusätzlich vierteljährlich die **Pro Natura Kinderzeitschrift «Steini»**.

Frau  Herr

Name

Vorname

Strasse, Nr.

PLZ/Ort

Jahrgang

Unterschrift

Beitrag pro Jahr in CHF

Einzelmitglied: 60.–

Familienmitglied: 80.–

Senior/-in und IV-Rentner/-in: 50.–

Jugendmitglied unter 18 sowie in Ausbildung bis 25 Jahre: 25.–

Mitglied auf Lebenszeit: einmalig 1800.–

Kollektivmitglied: 300.–

Ich wünsche die Mitglieder- oder Kinderzeitschrift auf

Deutsch  Französisch

Online anmelden: [www.pronatura.ch/mitglied-werden](http://www.pronatura.ch/mitglied-werden)

April 2010